

Die Ausschreibung:

Mittwoch, 12. Mai

Kaltbrunner Riet, Maria Bilstein

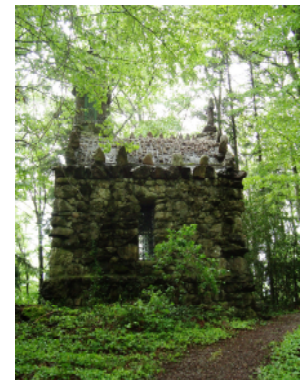
Vom Bahnhof Uznach wandern wir in Richtung Grynau. Zweigen rechts ab ins Naturschutzgebiet Kaltbrunner Riet. Hier im Feuchtgebiet herrscht im Frühling emsiges Treiben von Brutvögeln. Neben kleinen Weihern gibt es auch zwei Aussichtstürme. Weiter geht es durch die Linth - Ebene und durch das Dorf Benken. Hier steigt der Weg an und führt uns zur Pilgerstätte Maria Bildstein. Der Ursprung geht auf das Jahr 1519 zurück.

Die Äbtissin des Damenstifts Schänis hatte damals ein Bildstöckli mit einer Maria Statue gesetzt, was den heutigen Ort und Namen begründet. Wunderschön im Wald gelegen gibt es verschiedene Grotten zu bewundern.

Wer nicht der Meditation verfallen ist, macht hier seine Mittagsrast. Später führt der Weg den Benkner Büchel hinunter zum Bahnhof Benken.

Der Wanderbericht:

Was macht ein echter Naturfreund aus? Er lässt sich nicht vom schlechten Wetter aufhalten. Was aber heute definitiv nicht in den Rucksack kommt sind Sonnenbrille und Sonnencreme. Und der Regenschirm ersetzt für einmal die Wanderstöcke. So machen wir uns bei leichtem Nieselregen vom Bahnhof Uznach aus auf den Weg ins Kaltbrunner Riet. Beim Beobachtungsturm steht ein Graugänsepaar mit ihrem Nachwuchs mitten im Weg. Nach einigem Zögern wird uns der Platz freigegeben, und wer will kann sich vom Turm aus einen Ausblick verschaffen. Zwei Ornithologen sind mit ihren Fernrohren am Beobachten und lassen uns einen Augenschein nehmen. Zwei Rehe und eine Gruppe Graugänse sind leider alles was es zu sehen gibt. Der Weg führt weiter am Nebenkanal der Linth bis zum Dorfrand von Benken. Mittlerweile hat es aufgehört zu nieseln und vom Westen lichtet sich der Himmel. Leicht ansteigend führt der Weg vorbei an Bauernhöfen und über Feld und Wald. Mit zunehmender Höhe gewinnt der Ausblick auf die Linthebene an Bedeutung. Bei der Meinradskapelle die sich ca. 20m abseits vom Weg, im nahegelegenen Wald befindet, wird ein kurzer Besichtigungshalt gemacht. Die Kapelle ist primitiv aus Steinen erbaut und erinnert eher an ein Keltisches Bauwerk. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Ziel. Vom Waldweg kommend sieht man schon bald die Kirche von Maria



will kann sich vom Turm aus einen Ausblick verschaffen. Zwei Ornithologen sind mit ihren Fernrohren am Beobachten und lassen uns einen Augenschein nehmen. Zwei Rehe und eine Gruppe Graugänse sind leider alles was es zu sehen gibt. Der Weg führt weiter am Nebenkanal der Linth bis zum Dorfrand von Benken. Mittlerweile hat es aufgehört zu nieseln und vom Westen lichtet sich der Himmel. Leicht ansteigend führt der Weg vorbei an Bauernhöfen und über Feld und Wald. Mit zunehmender Höhe gewinnt der Ausblick auf die Linthebene an Bedeutung. Bei der Meinradskapelle die sich ca. 20m abseits vom Weg, im nahegelegenen Wald befindet, wird ein kurzer Besichtigungshalt gemacht. Die Kapelle ist primitiv aus Steinen erbaut und erinnert eher an ein Keltisches Bauwerk. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Ziel. Vom Waldweg kommend sieht man schon bald die Kirche von Maria

Bildstein, sie steht mitten im Wald. Hier im Schutze des Vordachs sind Stühle aufgestellt. Wir lassen uns nicht lange bitten und benutzen sie für die Wohlverdiente Mittagsrast.



Inmitten von Blätterrauschen und Vogelgezitscher lässt man sich das Picknick schmecken. Später sehen wir uns die vielen Marien-Grotten(alle aus Steinen errichtet) und den Kreuzweg Jesus an. Da aber niemand einen Rosenkranz zum Gebet dabei hat, ist die Tour relativ schnell beendet. Wir verlassen die religiöse Stätte und wenden uns wieder dem



Weltlichen zu. Aus dem Wald kommend wird sogar etwas blauer Himmel sichtbar, und die Jacken



verschwinden im Rucksack. Maria ist uns also doch wohlgesinnt! Bergab mit Aussicht auf den Speer und die Nahegelegenen Dörfer gelangen wir zum Bahnhof Benken. Da aber unser Zug schon abgefahren ist und man nicht auf den Nächsten warten möchte, entschliessen wir uns bis zum Bahnhof Uznach zu laufen. Die flache



Strecke dem Steinenbach entlang ist, dem überraschend schönen Wetter sei Dank, ein wunderschöner Abschluss. Zusätzliche 30. Minuten und ein paar Dutzend Schritte schlagen noch auf das Konto dieses genussvollen Wandertags.

7 Teilnehmer/innen (davon 1 Gast)

Leitung: Ursi Schaufelberger

Text: Bernadette Goddeng

Bilder: Ursi Schaufelberger u. Bernadette Goddeng

Layout: Bruno Pfister